

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 30 (1955)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Aus dem Verbands

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dann besitze ich noch eine Hausrabatte, die geradezu als Schmelzriegel meines Gartens gilt. Da kommen eigentlich nur Direktsaaten in Betracht. Es sind dies: Portulak, den ich auch gerne in Staudenrabatten einsprenge, dann Eschscholtzia, der kalifornische Mohn, Iberis, Dimorphotheca mit ihren goldenen Strahlenblüten, Mesembrianthemum, eine ganz besonders reizende Farbmischung, der rote Lein, das einjährige Schleierkraut, Gazania, die einjährigen Steinkräuter in den Sorten «Schneeteppich», «Violettekönigin» und «Königsteppich». Die Steinkräuter duften sehr stark nach Bienenhonig, blühen überreich und bleiben sehr niedrig.

In kargen Grund — solchen gibt es auch in meinem Garten — stecke ich einige Samen von Kapuzinerkresse. Es sind unermüdliche Blüher.

Soll ich noch mehr von meinem Garten erzählen? Ach, es nähme kein Ende.

Doch eines noch, nämlich die Gartenecke der Kinder! Jawohl, auch die Kinder sollen ihr eigenes Gärtchen haben

dürfen. Den meinigens ihres ist zugleich ein kleiner Friedhof der überfahrenen Würmer, Raupen, Schnecken und dergleichen Getier. Ist es nicht etwas Gutes, die Achtung vor jeglicher Kreatur schon im Kinde soweit gefestigt zu wissen, daß später auch die rauhesten Lebenserfahrungen diese Einstellung zu allem Lebenden nicht ernstlich gefährden kann?

Im Garten der Kinder wachsen alles Pflanzen, die man direkt aussäen kann. Es hat dabei auch Jungfer im Grünen (Nigella), niedere Tagetes, Zinnien, kleinblumige, Reseda, Kornblumen, einjährigen Mohn, Ringelblumen, Adonis und noch vieles mehr. Ich rede den Kindern nicht in ihre Arbeit, erteile ihnen jedoch auf Verlangen gute Ratschläge. Manchmal ist auch etwa eine Ermahnung zur Ordnung am Platz. Über die Bepflanzung aber und die Einteilung der Gartenecke habe ich nichts zu befehlen. Das Gärtchen ist der Kinder ureigenstes Gebiet, das sie bearbeiten und bepflanzen dürfen nach eigenem Gutdünken.

ba.

(Fortsetzung von Seite 227)

gegen wies der mit der Magnesium-Anode ausgerüstete Boiler keine Korrosion auf. Der Zinküberzug war durch einen schwärzlichen Film geschützt. Interessant bei diesen Beobachtungen ist vor allem, daß die Korrosionsgefahr mit der steigenden Wassertemperatur ansteigt. Die Rosterscheinungen bei 85 Grad Wassertemperatur sind nach sechs Monaten intensiver als jene bei 60 Grad nach acht Monaten. Die Rostabhaltung durch die Magnesium-Anoden bleibt hingegen bei verschiedenen Wassertemperaturen gleich erfolgreich.

Der Einbau der Magnesium-Anoden in bereits in Betrieb gestellte Boiler erfolgt am vorteilhaftesten im Zug des periodischen Boiler-Services. Die Kosten für Magnesium-Anoden und deren Installation sind bescheiden, ganz besonders im Hinblick auf die Sicherung einer verlängerten Lebensdauer des Boilers und auf die Herabsetzung allfälliger Reparaturkosten.

Kalk und Rost sind die beiden Hauptfeinde des Boilers. Die Schäden, die durch Vernachlässigung und mangelhaften Unterhalt der Boiler jährlich in der Schweiz entstehen, sind bei

allen Eisen-Boilern sehr hoch. In gewissen Gegenden der Schweiz ist die Korrosionsgefahr so hoch, daß schon innert einer Frist von sechs Monaten bis zu einem Jahr das Wasser selbst rosthaltig und rötlich-braun von Farbe ist. In solchen Fällen bemerken die Benutzer wenigstens die Rostbildung, während in Tausenden von anderen Fällen die Defekte an den Sicherheitsventilen überhaupt nicht beachtet werden. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß sich rund 80 Prozent (!) aller Sicherheitsventile in einem minderwertigen Zustand befinden. Das vor allem dadurch, weil sich der Laie einfach keine Rechenschaft über die Empfindlichkeit dieser Ventile abgibt und weil eine Revision dieser Ventile sehr oft unterbleibt.

Ist ein Boiler-Service nötig? Ich glaube, nach dieser etwas summarischen und nicht ins Detail gehenden Darlegung beantwortet sich die Frage für jeden Hausbesitzer, der Wert auf saubere, intakte und dauerhafte Installationen legt, von selbst.

Maurice Hirschi, Basel

AUS DEM VERBANDE

Die allgemeine Baugenossenschaft Luzern im Jahre 1954

Der Jahresbericht der luzernischen gemeinnützigen Baugenossenschaft bildet zweifellos auch diesmal wieder für viele Interessierte auch außerhalb des Unternehmens eine lesenswerte Lektüre. Dies um so mehr, nachdem die Probleme des sozialen Wohnungsbaues wieder mehr als je im Vordergrund stehen und nach Lösungen drängen, wie es in der Abstimmung vom 13. März 1955 unzweideutig zum Ausdruck gelangte. Die 40 Druckseiten bilden insgesamt ein Maximum an Orientierungsmöglichkeit über die mannigfaltigen Auf-

gaben, wie sie sich einer Genossenschaft stellen. Wir sehen zudem, daß diese Aufgaben wechseln können; daß Fragen der Modernisierung, der Entwicklung des Wohnkomforts die Fragen der weitem baulichen Expansion zurückdrängen. Natürlich kann das in naher Zukunft wieder ändern (Großprojekt Studhalden). Es ist den leitenden Organen überantwortet, dauernd alle Aspekte in der großen Linie im Auge zu behalten, dieweil dem einzelnen Genossenschafter seine eigene unmittelbare Häuslichkeit naturgemäß am nächsten steht.

Mit Befriedigung wollen wir festhalten, daß sich auch im verflossenen Jahr erträglich wohnen ließ in den Häusern der Genossenschaft. Das Jahr war uns gut gesinnt. Überaus gut gesinnt, wenn wir daran denken, daß es Tausende und aber Tausende von Mietern im ganzen Lande mit empfindlichen Zinsaufschlägen bedachte. Intern betrachtet, stand das ganze Jahr mehr oder weniger im Zeichen des Einbaus der neuen vollautomatischen Waschmaschinen. Umfang und Tempo der Aktion trugen außerordentlichen Charakter und waren

(Fortsetzung Seite 233)